Das Sommerwetter Bambergs 1881–1971

Von Werner Schikorski, Bamberg

Die häufig vertretene Ansicht, daß der Sommer 1971 bei uns der wärmste und trockenste dieses Jahrhunderts war, veranlaßt zu einer statistischen Untersuchung anhand der amtlichen Beobachtungsergebnisse des Deutschen Wetterdienstes in Bamberg.

Zunächst sei darauf hingewiesen, daß seit etwa 100 Jahren die Meteorologie in allen Ländern der gemäßigten Zone der Nordhalbkugel die Jahreszeiten anders einteilt als es im Kalender auf Grund astronomischer Unterlagen geschieht. Meteorologisch umfaßt beispielsweise der Sommer die Monate Juni, Juli und August. Den Sommer wettermäßig zu beurteilen, bedeutet daher den erwähnten Zeitraum geschlossen zu berücksichtigen, wobei Juli und August als Hochsommermonate gelten.

Da als Charakteristikum des Sommerwetters Temperatur und Niederschlag anzunehmen sind, soll sich diese statistische Untersuchung auch nur auf diese beiden Witterungselemente beschränken. Die graphische Darstellung dient hierbei als orientierende Zusammenstellung für die Sommer 1881 mit 1971. Die Schwankungen der mittleren Sommertemperaturen (Cels.) und der Summen der Sommer-Niederschlagsmengen (Liter pro Quadratmeter) lassen warme und kühle sowie trockene und nasse Sommer erkennen.

Die mittlere Sommertemperatur für Bamberg beträgt 17,3 Grad, die mittlere Niederschlagsmenge 225 Liter pro Quadratmeter.

Der bisher wärmste Sommer war 1947, wo alle drei Sommermonate erheblichen Wärmeüberschuß hatten. Im Sommer 1911, der an zweiter Stelle rangiert, wurde der überdurchschnittliche Temperaturwert von den Monaten Juli (20,7) und August (20,5) aufgebracht, wohingegen der Juni (15,4 Grad) weit zurückstand. Auch 1952 wurde das „Übersoll" von Juli und August getragen, während der Juni einen „normalen" Temperaturwert aufwies. Es muß aber erwähnt werden, daß auch der Juni häufiger als angenommen überdurchschnittliche Erwärmungen aufzuweisen hatte. So war er in 20 Jahren des untersuchten Zeitraumes der wärmste Sommermonat.

Im recht kühlen Sommer 1913 lagen die Mitteltemperaturen der Monate Juli (14,4) und August (14,8) unter dem Juniwert (15,1). Im kühlen Sommer 1956 litten alle drei Monate erheblich an „Untertemperatur".

Sehr trocken waren die Sommer 1911 (60 Liter) und 1949 (68 Liter). Während 1911 alle drei Monate niederschlagsarm waren, zeichnete sich der Juli 1949 (9 Liter) durch besondere Trockenheit aus. Der trockenste Juli war 1971 (2 Liter), gefolgt vom Juli 1952 (4 Liter).

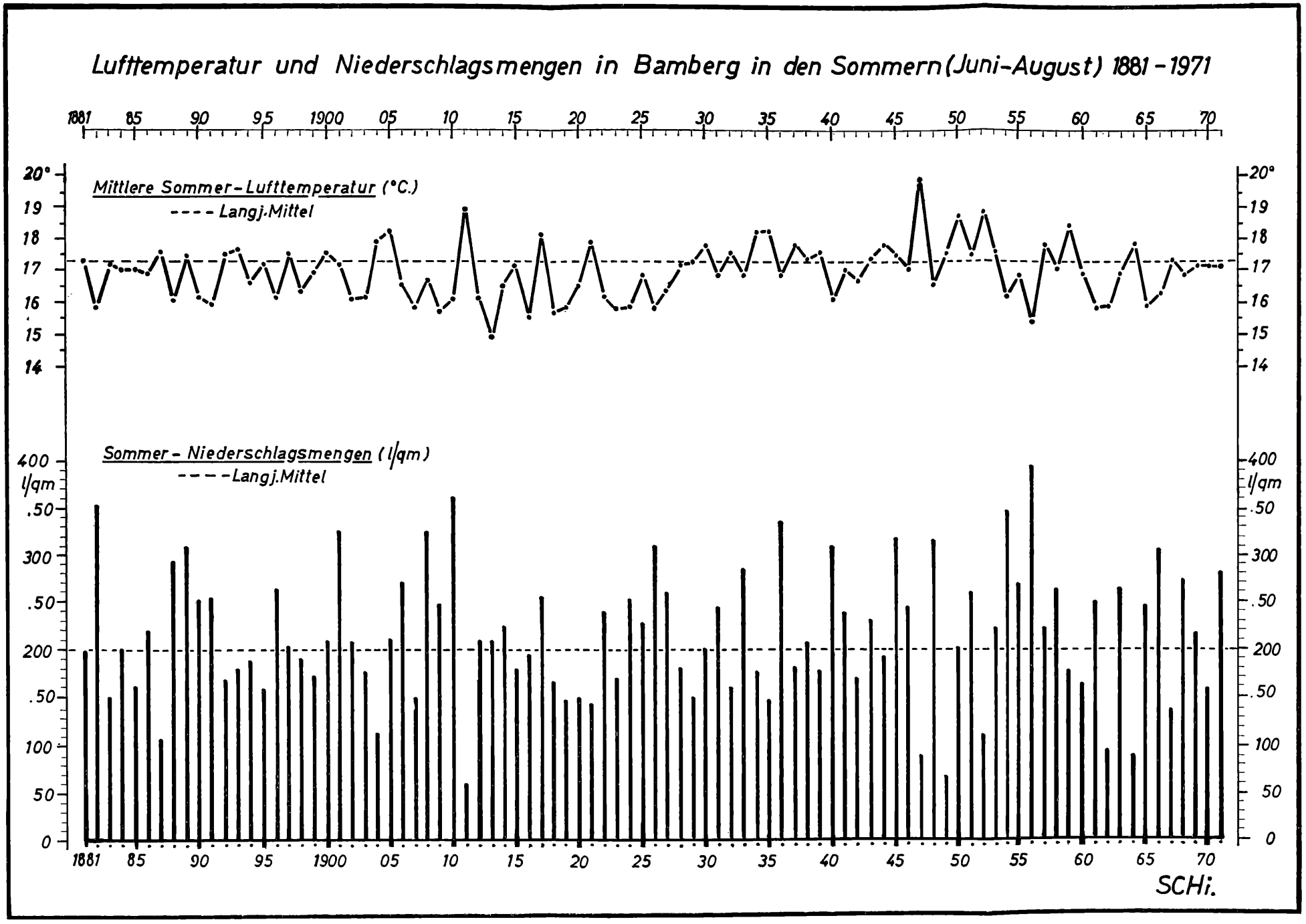
Im bisher nassesten Sommer 1956 wurden die langjährigen Durchschnittswerte in allen drei Sommermonaten erheblich überschritten. Dasselbe trifft für den nassen Sommer 1910 zu.

Der Sommer 1971 mit seinem warmen Juli und dem überwiegend warmen August entsprach temperaturmäßig betrachtet, trotz des sehr kühlen Juni, dem langjährigen Durchschnitt. Wir hatten einen warmen und trockenen Hochsommer. Der nasse Juni und das letzte Augustdrittel haben den Sommerniederschlagswert über den langjährigen Durchschnitt erhoben.

Längere Wärme- und Trockenperioden, wie sie der Hochsommer (Juli, August) 1971 brachte, wurden auch schon in früheren Jahren beobachtet, obwohl im Sommer 1971 eine der längsten Trockenperioden zu verzeichnen war.

Literatur:

1. Klimakunde des Deutschen Reiches, Tabellenband, Reimer-Verlag, Berlin 1939.
2. Beobachtungsunterlagen der Wetter- und Klimastation Bamberg des Deutschen Wetterdienstes.
3. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch, jährlich erscheinend.



Unter Zugrundelegung der amtlichen Standardreihe 1931—1960 beträgt der langjährige Mittelwert der Sommer-Niederschlagsmenge 225 Liter pro Quadratmeter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Schikorski Werner

Artikel/Article: Das Sommerwetter Bambergs 1881-1971 47-48